



Landschaft als Ort der Reflektion und Projektion (Johann Christian Reinhart)

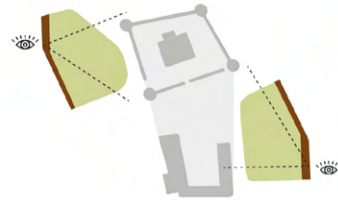
METHAPHORISCHER ANSATZ

Der Gegensatz zwischen Schein und Sein bildet die metaphorische Ausgangslage unseres Entwurfes. Es geht dabei um die Reflexion unserer Selbst mit der Gegenwart und unserer Geschichte. Alles was ist, sei es die Landschaft, seien es die Gebäude, ist ein Teil unserer Selbst und daher äußerst betrachtens- und reflektionswert.

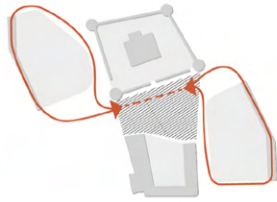
Mit der Inszenierung des Blicks - dem grundlegenden Leitthema unseres Entwurfes - soll es gelingen, das Wesentliche der Schlossanlage, bestehend aus dem Schloss mit Wehranlage und der Vorburg, als Arte Faktum im Landschaftsraum neu zu präsentieren. Dabei soll weitestgehend auf eine künstliche Überformung der umgebenden Landschaft verzichtet werden.

Unser Ansatz wird weniger vom Ideal der Gebäude und ihrer historischen Transformationen geleitet als vielmehr von deren Wirkung auf den Raum

Inszenisierung des Blicks



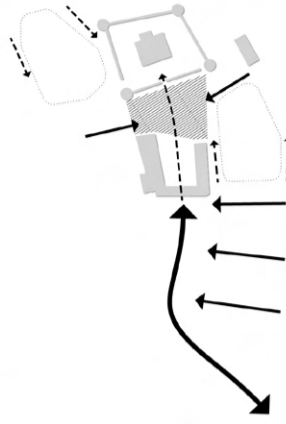
Loop



Ensemble



Eingänge



Informationssystem



und die Landschaft. Der Verzicht auf eine künstliche Überformung schließt aber keineswegs den Rückbau vergangener künstlicher Überformungen der Landschaft aus. Am Ende geht es um die atmosphärische Wirkung des Schlosses im Moment der Jahreszeiten und des Tageslichts.

IDEOE UND KONZEPT

Mithilfe der Reduktion auf das Wesentliche von Gebäude und umgebender Landschaft will unser Entwurf das Eigentliche, die Authentizität des Ortes, stärken. Die Reduktion geht stark einher mit korrigierenden, punktuellen Eingriffen in die künstlich überformte Landschaft. So wird beispielsweise der Schlossteich als Reflexionsfläche für das Schloss vergrößert, indem der Bereich der Minigolfanlage rückgebaut wird. Als Pendant zum Teich

wird die Wiese des ehemaligen Mühlenteiches, heute als Bodendenkmal eingestuft, als zweite Reflexions- und Betrachtungsfläche in ihrer Offenheit und Klarheit belassen. Das hilft natürlich auch ihrer heutigen Funktion als Veranstaltungsfläche. Beide Flächen, Wasserfläche und Wiesenfläche, bilden zwei unterschiedliche Bühnen für das Schlossensemble und werden durch Rundwege gerahmt und mit einer Art Tribüne ergänzt. Während die „Schlosstribüne“ am Schlossteich durch eine Holzsteganlage mit Sitz- und Liegepodesten und einer Bootsanlegestelle mit Bootsverleih geprägt wird, stellt die „Reflexionstribüne“ an der Veranstaltungswiese der Vorburg eine überlange Parkbank aus Holz mit Sitz-Liege und Kletterfunktion sowie einer integrierten Spiel- und Sportanlage dar. Dabei gilt auch hier: Das gestalterische Wenige ist das Mehr im Sinne einer Detonierung auf die historischen Zeugnisse und die Authentizität des Ortes. Wasser und Wiese sind die Bühnen für die Inszenierung der Vorburg, des Schlosses und unserer Selbst.

Informationstafeln Schlossgeschichte
Informationstafeln Natur- und Biotoplehpfad

